



# LESEAKADEMIE 2012

**XXS: Willkommen!**

**Buchstart für die Jüngsten**

Zielgruppenarbeit  
von **XXS**  
bis **XXL!**

Referentin: Martina Adelsberger,  
Büchereien Wien

[martina.adelsberger@wien.gv.at](mailto:martina.adelsberger@wien.gv.at)

Publiziert im Auftrag und aus Fördermitteln des

bm:uk

© 2012 Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

# Leseakademie 2012

## XXS: Willkommen! Buchstart für die Jüngsten

Referentin: Martina Adelsberger, Büchereien Wien

### Zitate:

„Leseförderung bedeutet, das Medium Buch mit allen Sinnen zu begreifen und den Grundstein zu legen für ein Leben, in dem die Lust am Lesen eine große Rolle spielt.“ (Angela Bogner, Kirangolini-Workshopleiterin)

„Leseförderung kann nicht früh genug anfangen. So wie die Kinder klassischer Reitervölker reiten können, bevor sie laufen lernen, können Kinder unserer Gesellschaft mit Kirangolini die Freude am Geschichtenerzählen / am Buch erfahren, lange bevor sie selber lesen lernen.“ (Andrea Hirn, Leiterin der Bücherei am Leberberg)

### Sprachentwicklung und –förderung als Voraussetzung für erfolgreiches und lustvolles Lesen.

Hier ist ein Auszug aus einer Internetseite (Kindererziehung) zum Thema Sprachentwicklung. Die Zusammenfassung ist kurz und prägnant, sodass sie hier übernommen wird. All das theoretische Hintergrundwissen zur Sprachentwicklung hilft bei der Gestaltung einer praktischen Umsetzung<sup>1</sup>:

#### 1. Vorstufe (Geburt bis ca. 1 Jahr)

Der erste Laut eines Neugeborenen ist der so genannte „Geburtsschrei“. Dieser entsteht durch das Eintreten der Atmung. In der Vorstufe schreit das Kind, wenn es Hunger hat, wenn es sich merklich machen möchte, wenn es nass ist etc. Doch bereits nach 8 Wochen können gewisse Unterschiede im Schreien erkannt werden.

#### 2. Stufe der Lallmonologe (6 Monate bis 1 Jahr)

In dieser Zeit fangen die Kinder an einfache Silbenketten zu bilden, welche als Lallmonologe benannt werden. Das Kind hört von den Eltern Silben, die es nachspricht und immer wieder aneinander reiht. Dies ist die Grundlage für die weitere Sprachentwicklung.

#### 3. Stufe der Ein-Wort-Sätze (1 Jahr bis 18 Monate)

Die ersten Worte des Kindes entstehen ca. mit dem ersten Lebensjahr. Meist sind dies Wörter, die aus den Silbenketten entstehen (Ma-ma). Auch einfache Worte, die das Kind in seinem Umfeld hört, können nachgesprochen werden.

Zunächst werden die Worte noch ohne Sinn verstanden, doch mit der Zeit kann der Zu-Erziehende die Worte mit dem Gegenstand bzw. dem Sinn verknüpfen. Dabei bildet es den Satz aus nur einem Wort.

#### 4. Stufe der Zwei- und Mehrwortsätze (18 Monate bis 2 Jahre)

Diese Stufe wird auch das „erste Fragealter“ genannt, da die Kinder nun beginnen nach bestimmten Begriffen und Namen zu fragen. So können sie ihren Wortschatz erweitern und auch Wissen über bestimmte Gegenstände bekommen.

Durch den erweiterten Wortschatz kommt es in diesem Alter durch einen fließenden Übergang zu Zwei- und Mehrwortsätzen.

#### 5. Auf- und Ausbau der Grammatik (2-3 Jahre)

Wenn das Kind beginnt einfache Sätze zu bilden, dann kommt es häufig zu grammatikalischen Fehlern. Doch die Grammatikfehler und Satzbaufehler der Kinder werden durch die Verbesserung der Eltern und Erzieher schnell korrigiert.

Am Ende dieser Stufe kann das Kind weitgehend richtig sprechen, Fragen stellen und Zusammenhänge erläutern.“

### Was ist Sprache?<sup>2</sup>

Wenn von Sprachförderung die Rede ist, sind in der Regel fünf Bereiche wichtig.

Das sind

1. Der Wortschatz
2. Die Erzählfähigkeit
3. Das Hören und Zuhören
4. Die Grammatik
5. Die phonologische Bewusstheit

<sup>1</sup> Aus: <http://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Entwicklung/Sprachentwicklung.php>

<sup>2</sup> Die folgenden Erklärungen sind entnommen aus: „Spielend (mit) Sprache lernen! Buchtipps und Fachinformationen rund um das Thema – Sprachförderung – für alle Partner der Sprachförderung.“ Herausgegeben vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen. Bestellen kann man die Broschüre unter: [www.leselatte.de](http://www.leselatte.de)

## 1. Der Wortschatz

Als Wortschatz bezeichnet man die Gesamtheit aller Wörter einer Sprache zu einem bestimmten Zeitpunkt, die das Kind kennt oder verwendet. Man unterscheidet den passiven und den aktiven Wortschatz: der passive Wortschatz wird vom Sinn her verstanden, wird jedoch noch nicht aktiv verwendet.

Der aktive Wortschatz wird auch beim Sprechen benutzt, seine Einsatzmöglichkeiten sind so weit bekannt, dass sinnvolle verständliche Sätze damit geformt werden können.

### **Wie kann der Wortschatz des Kindes gefördert werden?**

Besonders geeignet sind zunächst Bilderbücher ohne Text, deren Inhalt gemeinsam mit Kindern entdeckt werden kann. Die Gegenstände auf den Bildern müssen benannt werden. Das Kind lernt viele neue Objekte kennen und benennen. Das Kind wird Wörtersammler! Bilderbücher mit wenig Text sind dann der nächste Schritt.

Infos zum Thema Bilderbuchbetrachtung aus dem pädagogischen Blickwinkel unter:

<http://www.kindergartenpaedagogik.de/513.html>

## 2. Die Erzählfähigkeit

Die Erzählfähigkeit umfasst drei wichtige Bereiche, zum einen **durch Zuhören zu verstehen**, zum anderen **eigene Gedanken aussprechen** zu können und als **letztes eigene Gedanken in Auseinandersetzung mit den Äußerungen anderer weiterzuentwickeln**. Sprache ermöglicht Kindern das Äußern von Wünschen, das Erzählen von Erlebnissen, das Formulieren von Gedanken und die Aussprache von Meinungen und Zielen.

### **Wie kann die Erzählfähigkeit des Kindes gefördert werden?**

Bücher regen in vielfältiger Form die Erzählfähigkeit an. Sie stellen Fragen, die Kinder animieren sollen, über die Welt nachzudenken. Sie regen Kinder an, zu blättern und mit Erwachsenen und älteren Kindern in Dialog zu treten. Interessante Perspektivwechsel regen zum Erzählen an.

## 3. Hören – Zuhören

Aufmerksames Hören und Zuhören trägt entscheidend zu guter Sprachfähigkeit bei. Wer sich unterhalten will, muss zuhören können. Wer etwas lernen will, muss zuhören können. Wer Neues verstehen will, muss zuhören können.

### **Wie kann das Hören und Zuhören des Kindes gefördert werden?**

Vorlesen und in Dialog treten. Viel miteinander sprechen.

CDs mit bekannten und unbekanntem Geräuschen aus dem Alltag schulen das Gehör des Kindes. Nur genaues Zuhören führt zum Erfolg.

## 4. Grammatik

Grammatik ist die Lehre vom Bau einer Sprache, ihren Formen und deren Funktionen im Satz.

### **Wie kann das Kind beim Erlernen der Grammatik unterstützt werden?**

Hier eignen sich besonders Spiele, die den Aufbau der Sprache erklären. Aber natürlich ist jede Geschichte ein weiterer Schatz auf dem Weg ...

Bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern ist das Beherrschen der Erstgrammatik (der Muttersprache) notwendige Voraussetzung zum Erlernen der zweiten Sprache. Das Vorlesen kurz vor dem Einschlafen lieben alle Kinder.

## 5. Phonologische Bewusstheit

Unter phonologischer Bewusstheit versteht man die Fähigkeit, die Sprache „formal“ zu verstehen. Sie zeigt sich darin, Wörter in Silben zu gliedern (z.B. Gi-se-la), Reime zu erkennen (z.B. Kanne-Tanne-Wanne) und Laute herauszuhören (z.B. Michael beginnt mit M).

### **Wie kann die phonologische Bewusstheit des Kindes gefördert werden?**

Er beginnt mit Hör- und Sprechspielen, in denen die Kinder, über den Inhalt der Sprache hinausgehend, kreativ und zunehmend differenziert mit deren Lautstruktur umgehen. Hierbei spielen Bilderbücher eine Rolle, die Kinder beim Vorlesen zum Mitsprechen von Versen und Refrains anregen, aber auch Fingerspiele und weitere Formen der Erzähl-, Gedicht- und Liedkultur. Es sind die Elemente Silbe und Reim, durch die die Kinder Artikulationen erproben, oft auch Sprache und Bewegung verbinden, und insgesamt in ihrer Sprachentwicklung gefördert werden.

### **Wie können die Sinne eines Babys/Kleinkindes so angeregt werden, um gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lesekarriere zu schaffen?**

Hier ein Auszug aus einem Internetartikel<sup>3</sup>, der sich direkt an die Eltern richtet. Die Informationen und Tipps sind so gut zusammengefasst, dass es hier eins zu eins übernommen wird. Diese Informationen

<sup>3</sup> Aus: [http://www.alles-ueber-kinder.net/sprachliche\\_entwicklung.htm](http://www.alles-ueber-kinder.net/sprachliche_entwicklung.htm)

können Ihnen als Hintergrundinformation dienen, wenn an Sie in der Bibliothek entsprechende Fragen gerichtet werden. Es festigt Ihren ExpertInnenstatus:

„Stimulieren Sie die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes, indem Sie gemeinsam Bilderbücher lesen, singen, Reime aufsagen. Vor allem aber sollten Sie viel mit Ihrem Kind sprechen. Verwenden Sie dabei einfache, kurze Sätze, und erzählen Sie Ihrem Kind, was Sie gerade sehen oder tun. Doch nicht nur das Sprechen mit Ihrem Kind ist wichtig. Ebenso essentiell für den Lernprozess des Kindes ist, dass Sie dem Kind zuhören und auf das reagieren, was Ihr Kind zu sagen versucht. Versuchen Sie zu verstehen, was Ihr Kind meint, wenn es etwas sagt oder zu sagen versucht und reagieren Sie entsprechend darauf. Lassen Sie Ihrem Kind genügend Zeit, um ein Wort oder einen Satz zu bilden oder eine Antwort zu formulieren. Fallen Sie ihm nicht ins Wort, wenn es versucht, eigenständig einen Satz zu bilden. Reagieren Sie nicht wütend oder ungeduldig, wenn es ein falsches Wort verwendet oder ein Wort falsch ausspricht. Auch sollten Sie Ihr Kind nicht ständig verbessern. Lassen Sie das richtige Wort bzw. die korrekte Aussprache des betreffenden Wortes einfach auf natürliche Weise in das Gespräch einfließen. Wenn Ihr Kind zum Beispiel mit dem Finger auf ein Flugzeug am Himmel zeigt und dabei "tietui" sagt, antworten Sie ihm dann nicht, dass es nicht das richtige Wort verwendet, sondern reagieren Sie mit einem enthusiastischen "Oh ja! Ich sehe es, ein Flugzeug!". Ihr Kind wird das Wort dann von selbst nachsprechen.

Mit dem Sprechen lernen ist es genau wie mit dem Laufen lernen: Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo. Mädchen lernen meistens schneller sprechen als Jungen, und schüchterne Kinder reden weniger als extrovertiertere Kinder. Bei manchen Kindern dauert es ziemlich lange, bis sie das erste richtige Wort von sich geben, doch kommt es vor, dass solche Kinder hinterher schneller Sätze bilden können, als Gleichaltrige, die schon früher damit angefangen haben, erste Wörter zu sprechen.“

### **Die Muttersprache fördern**

Die meisten Kleinkindveranstaltungen (wie beispielsweise die Kirangolini Veranstaltungen in Wien) finden zwar in Deutsch statt, es könnten aber immer wieder Reime und Lieder in weiteren Sprachen einfließen – je nach Sprachkenntnissen der Leiterinnen und der teilnehmenden Kinder. Betreuungspersonen sollen auf diese Weise darin bestärkt werden, mit ihren Kindern in der eigenen Muttersprache zu sprechen, zu singen und zu lesen; wenn die Muttersprache trainiert wird, kann nachweislich die deutsche Sprache wesentlich leichter erlernt werden. Kinder mit Migrationshintergrund können so außerdem von Anfang an die Wertschätzung ihrer Muttersprache erfahren und gleichzeitig in der Gruppe Deutsch als zentrale Gemeinschaftssprache begreifen.

### **Lesetipps mitgeben**

Bookstart offers the gift of free books to all children at three key ages before they start school, to inspire, stimulate and create a love of reading that will give children a flying start in life. But most of all we want to show that books are fun.<sup>4</sup>

Leseförderung beginnt nicht erst mit dem konkreten Erlernen des Lesens - sie beginnt viel früher. Wir lesen noch nicht lange genug, um es „evolutionsbedingt“ automatisch zu erlernen. Es bedarf einer sehr zielgerichteten Förderung, die jedoch gut in den Alltag eingebaut werden und sehr lustvoll für Große und Kleine erlebt werden kann.

Bereits im Babyalter können Weichen für eine "erfolgreiche" Lesekarriere gestellt werden. Es ist wichtig, dass viel mit Babys gesprochen wird und das Alltagsgeschehen mit Worten begleitet wird.

### **Vorlese-Tipps für 0- bis 3-Jährige<sup>5</sup>**

Hier bekommen Sie noch ein paar Tipps, wie Sie mit Ihren Kindern spielerisch die Basis zum späteren Lesen legen können. Lesen ist eine der wesentlichsten Grundvoraussetzungen für berufliche und gesellschaftliche Anerkennung. Vor allem aber sollte Lesen (im weitesten Sinne, denn dazu gehört natürlich auch Bilder betrachten und analysieren) Spaß machen. Und: Kinder lesen, wenn die Eltern lesen.

Die Medienpädagogin Nicole Kalteis empfiehlt für die Lektüre mit Kleinkindern noch Folgendes:

- Beim Vorlesen auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, sie ausreden lassen, auf ihre Einfälle eingehen.
- Ganz einfache Bilderbücher anschauen und lesen. Eventuell anspruchsvollere Bilderbücher anschauen, auch wenn der Text zu schwierig ist: diesen erzählen in der altersgerechten Sprache, kürzen oder erklären.

<sup>4</sup> Aus: Website "bookstart": <http://www.bookstart.org.uk/>

<sup>5</sup> Auszug aus der Buchstart-Homepage der Büchereien Wien: <http://www.kirango.at/de/erwachsene/eltern/leselust>

- Einfache Alltagshandlungen, nicht zu viele Fantasiegeschichten, kurze, einfache Texte anschauen. Am besten ist, wenn Bilder synchron zum Text sind.
- Gut sind Kartonbücher, aber auch schon einfache Bilderbücher mit Papier, da Kinder ab ca. 2 Jahren schon gut blättern können.
- Kinder zwischen zwei und drei Jahren können am besten vom Konkreten auf das Abstrakte schließen.
- Wimmelbücher sind sehr geeignet und altersentsprechend einsetzbar. Man kann mit den Kindern gemeinsam eine Entdeckungsreise antreten.
- Die Kinder selber Bücher auswählen lassen.
- Es wäre auch gut, Anschauungsmaterialien zu den Büchern zu zeigen: z.B. Ball, Fell, Polster, Materialien, die in den Büchern abgebildet sind.

### **Warum ist es wichtig Angebote für Kleinkinder in der Bücherei anzubieten?**

#### **Die Chancen für Öffentliche Bibliotheken<sup>6</sup>**

Frühzeitige Kontaktnahme stärkt die Bindung der Kinder an die Bibliothek und an das Lesen. Die Bücherei wird schon früh als ein Ort wahrgenommen, an dem man schöne Stunden verbringen kann - gemeinsam mit den Eltern, mit Freundinnen und Freunden, BibliothekarInnen und vielen Büchern sowie anderen Medien. Gleichzeitig erleben und erfahren die Eltern und Betreuungspersonen (es kommen auch oft Großeltern oder Babysitter), wie wichtig und wesentlich Sprache, Spiel, Reime, Klänge, und Bewegung für die Entwicklung der Kinder sind und wie sehr diese die spätere Lesefähigkeit begünstigen können. Die Bibliothek wird von einer neuen BenutzerInnengruppe entdeckt und erfährt einen Imagegewinn und -wandel. Sie ist – im Fall von Kleinkindveranstaltungen – auch Treffpunkt für junge Eltern, deren Kinder und Großeltern. Die Erwachsenen haben hier nicht nur die Gelegenheit, eine lustvolle Stunde inmitten von Büchern mit ihren (Enkel)Kindern zu erleben, sondern nehmen sich auch Anregungen für das Spiel und die Leseförderung mit nach Hause. Darüber hinaus haben sie in der Bibliothek die Möglichkeit andere Eltern kennen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen. Die Bibliothekarin oder der Bibliothekar, die oder der die Veranstaltungen betreut, wird eine vertraute Person, welche die Leseinteressen der Kinder in jeder Altersstufe begleitet. Die Bibliothek etabliert sich bereits von Anfang an als DAS Kompetenzzentrum für Leseförderung.

#### **Voraussetzungen schaffen<sup>7</sup>**

Der Vorteil einer Bibliothek gegenüber anderen Bildungsinstitutionen ist, dass die kleinen und großen BesucherInnen freiwillig kommen und so einen zwangsfreien Zugang zu Literatur und Medien erleben. Das Anbieten von Schoßkinderprogrammen stellt die Bibliothek vor besondere Herausforderungen, die sich jedoch auf jeden Fall langfristig lohnen. Wichtig ist dabei eine entsprechende räumliche Ausstattung: Es sollte genügend Platz zur Verfügung stehen, damit es ausreichend Bewegungsraum für Kinder und Erwachsene gibt. Man braucht keine Sessel (außer eventuell einzelne für Großeltern, die nicht mehr am Boden sitzen können), sondern Sitzmöglichkeiten am Boden (Pölster, Teppiche usw.). Außerdem muss Platz für das Abstellen von Kinderwägen mit eingerechnet werden. Es empfiehlt sich - je nach Raumgröße -, nicht mehr als zehn bis maximal 15 Kinder pro Veranstaltung einzuladen. Kreatives Fachpersonal oder im besten Fall ein/e ausgebildete/r Kleinkindpädagogin/e ist für die Durchführung der Veranstaltung notwendig. Das Anbieten von Kleinkindveranstaltungen lohnt sich nicht nur für die Bibliothek, sondern auch für all jene, die miterleben können, wie sehr Kinder und Erwachsene die Stunde genießen, sich einbringen, zu Hause nachahmen und voll Freude wiederkommen.

#### **Folgende Gründe sprechen für Schoßkinderprogramme in der Bibliothek:**

- das Interesse der Kinder an Medien, Spielen und Sozialkontakten,
- das Bedürfnis der Eltern nach Information, Anregung und Austausch,
- das Interesse der Bibliothek, eine neue Benutzergruppe zu erschließen und an die Bibliothek zu binden,
- die Notwendigkeit, eine Lücke im kulturellen Angebot der Stadt zu schließen
- und der Wunsch, eine weitere politisch relevante Lobby für die Bibliothek zu schaffen.

<sup>6</sup> Auszug aus der Buchstart Broschüre des Bibliothekswerks Salzburg, Autorin: Martina Adelsberger

<sup>7</sup> Auszug aus der Buchstart Broschüre des Bibliothekswerks Salzburg, Autorin: Martina Adelsberger

**WICHTIG:** Kleinkindprogramme richten sich **gleichermaßen an Kinder und ihre Betreuungspersonen!** Die Veranstaltung ist sowohl eine „Spielstunde“ mit großem Unterhaltungswert, als auch eine nachhaltige Anregung für die weitere Anwendung zu Hause. Daher sollen die Betreuungspersonen angehalten werden, mitzumachen, auch wenn die Kleinen scheinbar anderweitig beschäftigt sind. Erfahrungsgemäß beobachten sie ganz genau, was die anderen (vor allem die Großen) so machen und wollen zu Hause wiederholen.

### **Große Wirkung von Buchstart**

In England und Deutschland läuft Buchstart bereits seit Jahren mit großem Erfolg. Untersuchungen ergeben, dass sich schon sechs Monate nach Start des Programms auch das elterliche Leseverhalten grundlegend geändert hat: „**Buchstart-Eltern**“ **kaufen mehr Bücher**, werden **häufiger Bibliotheksmitglieder** und **lesen öfter vor** als die Vergleichsgruppe. **68% der „Buchstart-Kinder“** nennen das **Ansehen von Bilderbüchern als Lieblingsbeschäftigung**, sie verfügen über eine **höhere Sprachkompetenz** und sprechen im Alter von zwei Jahren **mehr als doppelt so viele Wörter wie Kinder ohne Buchstart-Förderung**.

### **Kooperationsideen mit Elternbildungsanbietern<sup>8</sup>:**

- BibliothekarIn besucht die Eltern-Kind-Gruppe – stellt das Buchstart-Projekt vor – verteilt die Leselatte mit einer Einladungskarte der Bibliothek.
- Eltern-Kind-Gruppe in die Bibliothek einladen – Bibliothek vorstellen – Bilderbuch vorlesen/Bilderbuchkino.
- Offene Eltern-Kind-Treff in der Bibliothek mit einer Eltern-Kind-GruppenleiterIn anbieten.
- Eltern-Kind-EinrichtungsleiterIn und ihr Team in die Bibliothek einladen – Bibliothek vorstellen – gemeinsam weitere Projekte entwickeln.
- In Bibliotheken Elternbildungsveranstaltungen in Kooperation mit Elternbildungsträgern anbieten.
- Großelternnachmittage mit Enkelkindern oder Vorlesestunden anbieten, die in örtlichen Einrichtungen der Katholischen Elternbildung beworben werden.
- Kinderbuch-Präsentation in Kooperation mit Elternbildungsträger oder Eltern-Kind-Einrichtung.
- FachreferentInnen informieren Eltern im Rahmen eines Elternabends z.B. im Kindergarten über Sprach- und Leseentwicklung und machen Lust aufs Kinderbuch.
- Gegenseitige Bewerbungen der Veranstaltungsangebote.

### **Tipps für die Gestaltung einer Einheit:**

- Möglichst nicht frontal vorlesen. Die Betreuungspersonen sollten einzeln vorlesen. Es sollte eine Einheit sein, in der möglichst nicht zentral animiert oder gesprochen wird, sondern in Einzelgruppen<sup>9</sup>.
- Hinweis für das Vorlesen: Auf Bedürfnisse der Kinder eingehen, sie ausreden lassen, auf ihre Einfälle eingehen.
- Konkrete Buchtipps: Sprachspiele z.B. *Dunkel wars, der Mond schien helle, Fünfter sein* (Ernst Jandl/Norman Junge), *Eins, zwei, drei Tier* (Nadia Budde), Bildwörterbücher, Sachbücher: Arbeitsvorgänge, Polizei, Baustelle, Rettung, ... Fingerspielbücher, Reime, Sprachspiele, ...
- Es wäre auch gut Anschauungsmaterialien zu den Büchern zu zeigen: z.B. Ball, Fell, Polster, Materialien, die in den Büchern abgebildet sind.
- Einen Korb mit geeigneten Büchern zur Verfügung stellen, die Kinder sollen die Bücher selber aussuchen. Jedes mal einen neuen Korb mitnehmen, aber auch den Korb der Vorwoche bringen, da Kinder die Wiederholung lieben und gerne noch mal auf das selbe Buch zurückgreifen wollen.
- Eventuell Dia oder per Beamer ein paar Bilder zeigen.
- Wichtig sind Begrüßungs- und Abschiedsrituale. Die Kinder sollen mit Namen begrüßt werden.

<sup>8</sup> Auszug aus der Buchstart-Broschüre des Bibliothekswerks Salzburg, kein spezieller Autor genannt.

<sup>9</sup> Diesen Hinweis übernehme ich vor allem beim Lesen und Basteln. Gut funktioniert jedoch ein kurzes gemeinsames Singen, Tanzen und Bewegen.

## Elemente, die in einer Einheit vorkommen können

1. zum Ankommen: Begrüßungslied im Kreis
2. zum Bewegungsabbau eine Bewegungseinheit: Lied oder Laufspiel
3. Reime, Gedichte, Fingerspiele, Kniereiter
4. Bilderbücher
5. Spiele
6. kleine Bastelarbeit
7. zum Abschluss ein Lied – ein Reim oder ein Gedicht

## Ideen für die Umsetzung von Kleinkindangeboten

Man kann sich viele Tipps und Anregungen von den verschiedenen Websites sowohl von nationalen als auch im internationalen Angeboten holen. Hier ein paar Websites:

### International:

- **Buchstart Hamburg:** <http://www.buchstart-hamburg.de/>
- **Lesestart: Die Leseinitiative für Deutschland:** <http://www.lesestart.de/>
- **Briloner Bücherbabys – Leselatte.de:** <http://www.leselatte.de/>
- **Buchstart Schweiz:** <http://www.buchstart.ch/buchstart/de/>
- **Buchstart Südtirol:** [http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/jugendarbeit/bookstart\\_de.asp](http://www.provinz.bz.it/kulturabteilung/jugendarbeit/bookstart_de.asp)
  
- **Bookstart UK:** Großbritanniens Bookstart-Plattform: <http://www.bookstart.org.uk/>
- **Nati per leggere:** Buchstart Italien: <http://www.natiperleggere.it/>
- **BOEK BABY'S:** Belgiens Bücherbabys: <http://www.boekbabys.be/new/home/index.php>
- **Books for Babies:** Neufundland, Canada: <http://www.nald.ca/booksforbabies/>
- **„Gi meg en A“:** Norwegen: <http://www.gimegena.no/>
- **Preparing for Life:** Irland: <http://www.preparingforlife.ie/>
- **Book Buzz:** Australien: <http://www.indigenoussliteracyfoundation.org.au/bookbuzz/>

## Österreich

### Überregionale Projekte:

- **Buchstart Österreich: Österreichisches Bibliothekswerk:**  
<http://www.lebensspuren.net/buchstart/index.html>
- **Bookstart Initiativen der Leseoffensive Steiermark:**  
<http://www.leseoffensive.st/index.php?id=2>
- **Lust auf Lesen - mit Büchern wachsen. Vorarlberg:**  
[http://www.bvv.bvoe.at/html/menue\\_6.php](http://www.bvv.bvoe.at/html/menue_6.php)

### Lokale Projekte:

- **Bücherei Mistelbach:**  
[http://mistelbach.w4y.at/buch/bibhomepage/01\\_frames\\_und\\_menueleiste/frameset1.html](http://mistelbach.w4y.at/buch/bibhomepage/01_frames_und_menueleiste/frameset1.html)
- **Büchereien Wien - Projekt Buchstart:** <http://www.kirango.at/buchstart>
- **ÖB Goldwörth - 7 Jahre bookstart im Kleinen:**  
[http://www.lebensspuren.net/buchstart/projekte/02\\_goldwoerth.html](http://www.lebensspuren.net/buchstart/projekte/02_goldwoerth.html)
- **ÖB Putzleinsdorf - eine Aktion zum ersten Geburtstag:**  
[http://www.lebensspuren.net/buchstart/projekte/01\\_putzleinsdorf.html](http://www.lebensspuren.net/buchstart/projekte/01_putzleinsdorf.html)
- **ÖB Michaelbeuern - Buchstart im Rahmen der Begrüßung der neugeborenen GemeindegängerInnen:**  
[http://www.lebensspuren.net/buchstart/projekte/03\\_michaelbeuern.html](http://www.lebensspuren.net/buchstart/projekte/03_michaelbeuern.html)
- **ÖB Hoheneich - das Projekt "Bücherzwerge":**  
[http://www.lebensspuren.net/buchstart/projekte/06\\_hoheneich.html](http://www.lebensspuren.net/buchstart/projekte/06_hoheneich.html)



## Was umfasst in den meisten Fällen ein Buchstartpaket?

Man kann Teile daraus nehmen, oder versuchen, alle Elemente reinzupacken, oder natürlich auch noch ganz eigene Ideen entwickeln.

- **Ein Buch**
- Eine **Informationsbroschüre** (sehr empfehlenswert die Broschüre „Sprich mit mir und hör mir zu“ – Download oder Bestellung möglich: <http://www.tirol.gv.at/themen/gesellschaft-und-soziales/integration/sprichmitmir/>)
- Eine **Leselatte** (eine besonders schöne Leselatte und dort bestellbar, gibt es vom Bibliothekswerk Salzburg: <http://www.lebensspuren.net/buchstart/angebote/leselatte.html>, oder direkt von der Firma Leselatte, man kann dort auch sein BÜchereilogo aufdrucken lassen: [http://www.leselatte.de/index\\_leselatte.html](http://www.leselatte.de/index_leselatte.html))
- **Verschiedenste Werbematerialien** (auch hier kann man einige vom Bibliothekswerk Salzburg bestellen, es gibt dort auch ein Buchstart-Set: <http://www.lebensspuren.net/buchstart/angebote/startpaket.html>)
- **Karte der Veranstaltungsangebote** der BÜcherei (selbst gestaltet)
- Eine **Buchtasche** (mit eigenem Logo bedrucken lassen)
- **eigene Ideen**

## Unterstützende Materialien:

- **Bilderbuchkinos** vom **BVÖ** + Medienbox (+didaktisches Material dazu): siehe Anhang.
- DVD und Broschüre des Bibliothekswerks (auch dort sind Bilderbuchkinos gespeichert)

## Nützliche Links für die Gestaltung einer eigenen Veranstaltung

### Reime

- Viele Lieder und Reime, gesammelt von „Herbstmamas“  
<http://www.herbstmamas2001.at/reime.htm>
- 20 Abzählreime vorgestellt von der Seite Kindergarten Workshop  
<http://www.kindergarten-workshop.de/index.php/spiele/62-abzaehltreime.html>
- Die Seite Wuschelmaxi gibt Anleitungen für Spiele, auch Rezeptideen, listet Lieder auf und auch Babyreime  
[http://www.wuschelmaxi.de/kinderbereich/reime/Babyreime/Baby\\_Reime.htm](http://www.wuschelmaxi.de/kinderbereich/reime/Babyreime/Baby_Reime.htm)
- Das Motto von Kleinkind online ist: singen, spielen, basteln. Auf dieser Seite finden Sie viele Ideen u.a. auch für Reime  
<http://www.kleinkind-online.de/seiten/reime/>
- Deanita ist eine Seite mit Liedern und Gedichten sowohl für Erwachsene als auch für Kinder  
<http://www.deanita.de/kinder/kinderreime.htm>

### Fingerspiele

- Die Seite Kinderspiele Welt beinhaltet: Kinderspiele, Kindergeburtstag, Rezepte, Vorschläge...  
<http://www.kinderspiele-welt.de/fingerspiele/fingerspiele-kindergarten.html>
- Auch auf der Seite von Kidsweb finden Sie viele Anregungen für Spiele und Fingerspiele  
<http://www.kidsweb.de/spiele/finspiel.htm>
- Auf Kikis Web findet man nicht nur viele Verse, sondern auch Tipps und Tricks für Freizeit, Hobby und Familie.  
<http://www.kikisweb.de/gruppen/sonstiges/verse.htm>
- 20 Fingerspiele vorgestellt von der Seite Kindergarten Workshop  
<http://www.kindergarten-workshop.de/index.php/spiele/66-fingerspiele.html>
- Auch bei Wuschelmaxi finden sich viele Fingerspiele  
<http://www.wuschelmaxi.de/kinderbereich/reime/Fingerspiele/Fingerspiele.htm>
- Die Seite Kinderreime bietet viele Ideen für Lieder und Kinderreime  
<http://www.kinderreime.net/category/fingerspiele/>
- Die Seite Kleinkind online gibt genaue Anleitungen zu den Fingerspielen  
<http://www.kleinkind-online.de/seiten/fingerspiele/>

## Lieder

- Auf der Seite Labbe finden sich viele Lieder zu verschiedensten Anlässen. Man kann die Lieder auch abspielen und anhören.  
<http://www.labbe.de/liederbaum/index.asp>
- Hier finden sich viele bekannte Kinderlieder mit Noten  
<http://www.kinderliederbox.de/kinderlieder.html>
- Dieser Link gibt Anregungen für eine gemeinsame Singstunde  
<http://www.peb-berlin.de/pl.htm>
- Kleinkind online stellt viele Texte von Kinderliedern vor  
<http://www.kleinkind-online.de/seiten/kinderlieder/>
- Auf dieser Seite finden Sie viele Lieder zu verschiedenen Themen und zum Jahreskreis. Sie können die Noten runterladen  
<http://www.kinder-lieder.com/>
- Die bekanntesten Kinderlieder mit Texten und der Möglichkeit zum kompletten Download  
<http://www.colibu.de/kinderlieder.htm>
- Hier finden Sie viele Baby- und Wiegenlieder  
<http://baby-online.info/html/babylied.html>

## Spiele

- Hier finden Sie viele Anregungen für Spiele, nach Themen und Jahreskreis geordnet  
<http://www.labbe.de/zzebra/index.asp>
- Die Seite Babycenter gibt Anleitungen für Spiele mit dem Baby und dem Kleinkind  
[http://www.babycenter.at/baby/babyspiele/babyspiele\\_12/](http://www.babycenter.at/baby/babyspiele/babyspiele_12/)
- Auch hier finden Sie viele Anregungen für Spiele mit dem Baby  
[http://www.kinderspiele-tipps.de/html/spiele\\_fur\\_babys.html](http://www.kinderspiele-tipps.de/html/spiele_fur_babys.html)
- Wie viele verschiedene Spiele es bereits für Babys gibt, erfahren Sie hier  
<http://gesundesseben.at/familie/baby-kleinkind/spiele-fuers-baby>
- Die Seite Kinderspiele Tipps beschreibt Spiele für Kleinkinder  
[http://www.kinderspiele-tipps.de/html/spiele\\_kleinkinder.html](http://www.kinderspiele-tipps.de/html/spiele_kleinkinder.html)

## Bewegungsspiele

- Auf der Seite finden sich viele Bewegungsspiele und Lieder, teilweise mit Anleitungen zum Mitmachen  
<http://www.kinderreime.net/category/kniereiter/>
- Wuschelmaxi beschreibt Spiele, bei denen man sich richtig austoben kann  
[http://www.wuschelmaxi.de/kinderbereich/spiele/Bewegungsspiele/Bewegung\\_Spiele.htm](http://www.wuschelmaxi.de/kinderbereich/spiele/Bewegungsspiele/Bewegung_Spiele.htm)
- Kitapoint ist eine Seite für KindergartenpädagogInnen, sie beinhaltet auch Bewegungsspiele mit Anleitungen  
<http://kitapoint.de/krabbelgruppe/spiele-bis-3-jahre/einmal-grade-einmal-schief.html>
- Hier finden sich noch vier Kniereiter  
<http://www.kindergarten-workshop.de/index.php/spiele/63-kniereiter.html>

## Reime in verschiedenen Sprachen

Auf der Kirango-Seite haben wir auch Reime in verschiedenen Sprachen gesammelt, nachzulesen hier: <http://www.kirango.at/de/erwachsene/buchstart/reime>